

In unerreicht grösster Auswahl
Möbel
 Verkauf gegen Baar- und Theilzahlung.
L. Eichmann
 ältestes, grösstes und vornehmstes
 Waaren- und Möbel-Haus in Halle a. S.,
 nur 51 Grosse Ulrichstrasse 51,
 Bürgerliche Einrichtungen.
 Eingang Schulstrasse.
 8 Läden neben den Kaisersälen.

Abonnements-Einladung.

Der sich in dem bevorstehenden Winterhalbjahr an den langen Abenden einen unterhaltenden und angenehmen Lesestoff verschaffen will, der abonniere auf den
„General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis“.
 Der „General-Anzeiger“ mit seinen beiden wöchentlichen Gratisbeilagen: „Halle'sche Familien-Blätter“ und „Bauernfreund“ erscheint täglich Nachmittags außer Sonntags und Feiertagen
monatlich nur 50 Pfennige frei ins Haus.

Die Tendenz des „General-Anzeiger“ ist absolut unparteiisch. Durch populär geschriebene Leitartikel orientiert der „General-Anzeiger“ seine Leser über alle wichtigen politischen, Dorfomunität und Tagesfragen und giebt in einer fülle kurzgefaßter Nachrichten eine übersichtliche Zusammenfassung der allgemeinen politischen Lage. Ein umfangreicher Depeschen- und gute Informationen ermöglichen es die Leser des „General-Anzeiger“ aufs Schnellste über alle Ereignisse von allgemeinem Interesse auf dem Kontinente zu erhalten. Große Sorgfalt verwendet der „General-Anzeiger“ auf die Berichterstattung über alle Vorgänge in Halle und Umgebung und ist der „General-Anzeiger“ zweifellos das bestunterrichtete Blatt in allen kommunalen Angelegenheiten der Stadt Halle. In ausführlicher Weise berichtet der „General-Anzeiger“ ferner über Theater und Musik, Gesundheitsverhältnisse, Dienstverhältnisse und alle sonstigen bemerkenswerten Ereignisse. Der „General-Anzeiger“ ist zugleich amtliches Veröffentlichungsblatt des Magistrats sowie des Königl. Amtsgerichts für Halle a. S. Sämtliche Bekanntmachungen des Magistrats erscheinen offiziell nur in dem „General-Anzeiger“ für Halle und den Saalkreis.

Für das Feuilleton haben wir wiederum mehrere hochinteressante Arbeiten erworben. Nächstst gelangt ein allerliebster Familienroman zum Abdruck, betitelt:

Bürgermeisters Justine

von Anna Hartenstein.

Des Weiteren erwerben wir von unserer hochgeschätzten langjährigen Mitarbeiterin und Mitbürgerin **Fraulein Blanche Corony** deren neuesten, seiden bedruckten Roman:

Schatten der Vergangenheit.

Fraulein B. Corony gehört zu den beliebtesten Schriftstellerinnen der Neuzeit und sind wir überzeugt, daß auch deren neueste Arbeit den angelegentlichsten Beifall unserer Leserkreise finden wird.

Ueber aktuelle Ereignisse werden wie bisher Illustrationen im „General-Anzeiger“ erscheinen. Für Inserenten ist der „General-Anzeiger“ ein Inserentionsorgan allerersten Ranges. Von allen in Halle erscheinenden Zeitungen hat der

General-Anzeiger die grösste Abonnentenzahl!

Von keiner anderen diesigen Zeitung wird die Abonnentenzahl des „General-Anzeiger“ auch nur annähernd erreicht und ist dieselbe grösser als die von zwei beliebigen in Halle erscheinenden Zeitungen zusammengezogen!

Bestellungen auf den „General-Anzeiger“ werden von der Haupt-Expedition, gr. Ulrichstrasse 16, Eingang Dachritzstrasse, sowie von sämtlichen Filialen und Trägern jederzeit entgegen genommen. Auch für mündliche Postaufträge des Deutschen Reiches, sowie für alle Kanbriefträger nehmen Bestellungen auf den „General-Anzeiger“ (Nr. 2928 des Post-Zeitungsverzeichnisses) zum Preise von **Mk. 1,80 pro Quartal** exkl. Postgebühren entgegen.

Gerichts-Zeitung.

Strafkammer. Halle, 19. September.

*** Weberschere.** In der Nacht zum 2. April geriet der 17-jährige Arbeiter August Jantich mit dem Arbeiter Otto Kell in einer Meinungsverschiedenheit in Streit, der sich bis auf die Straße erstreckte. Hierbei verurteilte K. dem J. die Schläge durch Wasser und wurde von J. aufgefordert, dies wieder abzuwaschen. Da K. sich nicht dazu bereitstellte, so entwarf ein heftiger Auseinandersetzung, bei der K. von J. seinen Spandachler - Gürtel - wegschlug. Auch zog K. den Arbeiter aus, das seinen Schutze an einen Kreuzboden ab und äußerte: „Jetzt mache ich dich unglücklich.“ Da J. glaubte, daß er von K. angefaßt werden sollte, so zog er sein Ledergeschloß und versetzte seinem Gegner einen ziemlich heftigen Schlag, der unterhalb des linken Schulterblattes in einer Länge von 2 1/2 cm bis in den Schultergürtel einwirkte, ohne jedoch die Länge selbst zu verletzen. K. legte sich sofort in die Klinik und wurde dort ärztlich behandelt und am 28. April wieder entlassen, ohne daß ein Schaden für seine fernere Gesundheit zu befürchten ist. K. begehrt, in Nachzahlung geworben zu sein, da ihn K. sofort nach der ausgedehnten Erziehung an der Stelle gerufen habe. Dieses wurde jedoch durch die Vernehmungsmitschläge und beantragte der Staatsanwalt eine Gefängnisstrafe von 6 Monaten. Das Gericht erkannte unter Berücksichtigung der vorhandenen Milderungsgründe auf 3 Monate Gefängnis.

*** Eine große Robbe** kam am 14. Juni der 27-jährige Bauarbeiter Willy Frosch und wurde behelst vom Schiffsamt wegen Verletzung und vorläufiger Körperverletzung zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt, wogegen er Berufung eingelegt hatte mit dem Erlaß eines milderen Strafe. Am Abend genannten Tages traf er in der Herrlichstraße des Arbeiter S., der gerade von der Arbeit kam. K., der zu jener Zeit nicht gearbeitet haben soll, rief ihm zu: „Na, du verk.“ „Streifbrot“ und versetzte zugleich den Abmühsenen mit der gehaltenen Faust einen sehr heftigen Schlag, daß Blut aus Mund und Nase hervorquoll. Ein in der Nähe befindlicher Polizeibeamter stellte die Verletzten fest und angefangen ist. K. stellte die Behauptung auf, daß er nicht die ihm zur Folge gegebene Bestrafung erduldet, sondern nur gelagt habe: „Na, nun bist du ein Arbeitstäter geworden.“ Er hatte mit dieser Ausrede aber kein Glück, sondern seine Verurteilung wurde förmlich bestätigt mit dem Hinweis, daß die in letzter Instanz verhängte Strafe mit Rücksicht auf die barmherzige Robbe sehr gelinde bemessen sei.

*** Einen unerwünschten Verlust** nahm ein am Abend des 13. Januar von dem Verein „Concordia“ in dem „Kaffee“ zu Merseburg veranlaßter Kameraden, der schließlich in eine Prügelei zwischen Mitgliedern und eingekerkerten Straflingen ausartete. Einer der Vorformungsschlichter hat der 28-jährige Arbeiter Karl Fische, der 27-jährige Arbeiter Hermann Fische, der 28-jährige Fische Karl Gebhardt, der 27-jährige Arbeiter Karl Verndt und der 18-jährige Arbeiter Wilhelm Dietrich, sämtlich aus Merseburg, vor Gericht zu verurteilen lassen. Während im Saal des „Kaffee“ das Verbrechen im Gange war, betrat der 21-jährige Arbeiter Alfred Verndt und der Angeklagte Dietrich, die nicht Mitglieder des Vereins sind, nach Entschuldig-

von 15 Pf. Strafgeld in etwas angenehmeren Aufnahme das Lokal. Da sie sich hier nicht anständig betrugten, so wurde nicht entsprechend gestraft und K. sogar im Saal zu sitzen anfang und dabei hinter, so wurden die vom Vorstand Fische aufgeführt, das Lokal zu verlassen. Da sie ihn nicht gehen wollten, so entstand an der Halle Streit und die beiden wurden von einigen Vereinsmitgliedern an die frische Luft befördert. Es kam dann zu einer Schlägerei, bei der überhaupte eine 6 cm lange Schnittwunde mittels eines Messers an der rechten Hand, die großen Entschuldig zur Folge hatte, haunartig und durch 6-8 kleine Schnittwunden an dem Kopf erhielt. Si. war 14 Tage arbeitsunfähig und 3 Wochen in ärztlicher Behandlung. Die ersten drei Angeklagten sollten sich nun der gemeinschaftlichen Körperverletzung schuldig gemacht, Verndt sollte den K. mit einem Messer in die Hand getroffen und Dietrich den Verwundeten Z. mit einem Messer misshandelt haben. In Folge der nichtprophetischen Aussagen und da die Verletzten selbst nicht Eid schwören zu befehlen wollten, wurde die Sache jedoch nicht genügend geklärt, nur so viel konnte festgestellt werden, daß der Angeklagte Fische mit einem Messer geschlagen und Verndt sich in Vermeidung der Strafe an der Schlägerei beteiligt hatte. Das Gericht nahm auch an, daß B. den Verwundeten mit einem Messer verletzt habe und verurteilte den Verndt zu 3 Monaten, den Fische zu 2 Wochen Gefängnis, Z. und D. wurden freigesprochen, gegen Gebhardt wurde das Verdict eingestellt, da nur einseitige Körperverletzung gegen ihn erwiesen war, aber ein beständiger Strafantrag lagte.

Schöffengericht.

*** Zu einer Privatklage** führte eine Klage über die Herrn Gehl. Pausch und Beilagen des Kaufmanns des hiesigen Vereins-Kontowereins, Emil Reuter, die dieser gelegentlich eines ihm vom Professor Sudland gemachten Besuchs im März d. J. dem letztem gegenüber in Bezug auf die hiesigen Vereinsmitglieder geklagt haben soll und wodurch sich der Obermeister der hiesigen Väter-Verein, Wilhelm Otto Günther, beteiligt fühlte. Gehl. Pausch H. solle geklagt haben, daß man in Halle von den Vätern betrogen wurde. Der Besagte bestritt dies, die Klageung in diesem Sinne gebracht zu haben. Der als Zeuge getretene Professor Sudland ist eines Tages zu ihm ins Bureau gekommen und habe ihm gebeten, er möchte noch seinen Einfluß dahin geltend machen, daß der Besagte der General-Versammlung des Vereins-Kontowereins, eine eigene Vätern zu erwirken, wieder rückgängig gemacht werde. Hierauf habe er, K., erwiesen, daß er nicht hierzu in der Lage sei. Professor Sudland habe dann gesagt, daß es in Halle sehr schön sei, worauf er, K., entgegnet habe, daß ja gerade das geleistete schlechte Wort den Verein baue gebracht habe, eine eigene Vätern zu erwirken. Wenn die Mitglieder sich von dem vom Kontowerein erhaltenen Abschlag nicht befriedigen haben, so sei dies immer sehr gut gemeint, wenn man hingegen keine Maß bei den Vätern zum Bearbeiten gegeben habe, so sei das Wort nicht schlecht ausgefallen. Hierauf sei erwidert, daß die Väter anderes Maß mit bewilligen gemacht hätten. Es sei ihm aber gar nicht in den Sinn gekommen, diese Bestimmung abzugeben auf alle hiesigen Vätermeister zu beziehen, besonders habe er bei ihm völlig unverständlichen Privatklagen nicht damit gemeint. Professor Sudland als Zeuge bestritt, daß er den Besagten angeklagt habe, in der Abicht, den Klub der beiden Mittelstände vorzubereiten. Die ungenannten Klagen der Kontowereins wegen habe er, bei den letzten Umständen zu verurteilen. Wenn er aber die Klage dadurch ausgerief, daß die Vereine nun zu Privatklagen-Gesellschaften übergehen wollten. Er habe dann den Besagten auch erwidert, doch dafür zu sorgen, daß die Kontowereins nicht zu werden, es habe dies ein festliches Unglück und der Mittelstand werde durch die vollständig räumten, merkt er, in hiesiger Weise geklagt habe, ob sie kann wohl die 217000 Mk. Dividende unter die hiesigen Gemeindeglieder verteilen lassen. Gehl. Pausch H. habe hinzugefügt: „Die Vätern wird doch berichtet, denn die Väter haben uns immer betrogen.“ Er habe hierauf erwidert, daß es doch wohl etwas genug sei, einen ganzen Jahreswert Stand zu etwas nachzugeben, der Besagte habe aber auf die Bemerkung hin keine Klage nicht eingebracht. Die Klageung habe sich generell auf den ganzen Stand der hiesigen Vätermeister bezogen und nicht nur auf diejenigen, die mit dem Kontowerein geschäftlich zu thun hatten. Er habe zu, daß er dem Privatklagen von dieser Art nun ein hin und hin prozentualer Mitteilung gemacht und dann die Sache an die Staatsanwaltschaft gebracht habe. Der Besagte behauptete dagegen, daß auch er bedauern sollte, daß das, was der Zeuge gesagt, in der Hauptsache der Wahrheit nicht entspricht, da er nicht geklagt habe, die Väter haben uns immer betrogen. Aufständisch Stimmung, Vertreter des Privatklagen bestritt die Behauptung des Besagten, da der Zeuge, Prof. Sudland unter seinem Witz nicht hiesiges auslegen werde. Die Vernehmung ist erwiehen und Herr K. habe auch auf Wunsch eine Klage nicht eingebracht. Aufständisch Klage, Vertreter des Besagten, beantragte beim Staatsanwaltschaft, da besagte werden müsse, ob der Zeuge obendrein richtig ausgelegt habe. Gehl. Pausch H. habe mit Rücksicht in Wahrnehmung berechtigter Interessen gebauelt. Das Gericht erkannte auf eine Bestrafung von 30 Mk. beim 12 Tage Gefängnis. Es müßte der Klage des Zeugen, Prof. S. gefolgt werden und hierauf die in der Vernehmung, Sit werden von den Vätern betrogen“ ungenügend gehalten. S 193 (Strafzum Beschädigten Interessen) sei in diesem Falle nicht anwendbar.

Damenkleiderstoffe.
 Grösste Auswahl. **Herbst-Neuheiten.** Billigste Preise.
H. C. Weddy-Pönicke, Leipzig
 Leipzigerstrasse 6.

Wenn der Wächter nicht wacht, wacht der Dieb!

Wir übernehmen die nächtliche Bewachung von Wohnhäusern, Geschäftslokalen, Fabriken und Lagerplätzen.
Hallesche Wach- und Schliessgesellschaft m. b. H.
 Gr. Ulrichstrasse 63, I.

Anfertigung nach Maass. Auswahlendungen sofort.

Special-Corset-Fabrik

Bernhard Häni,
 Halle a. S., Schmeerstrasse 2.
 Reform-Mieder, Reform-Corsets u. Leibchen von 3,50 an.
 Meine Gesundheitcorsets für Magenleidende, aus Dr. Jäger's porösem Wollstoff, sind bisher unübertroffen.
Gestrickte Corsets von 1,60 an.
 Leichte Tüll-, Battist- und Ball-Corsets.
Büstenhalter (Ersatz für Corsets) Mk. 3,25.

Corsetpatronen, Corsettaquilieren.
 Siborne Modelle der Stadt Frankfurt a. M. 1860.
 Nur bei der Siborne's Patent-Modell-Fabrik in Berlin.
 Siborne's Patent-Modell-Fabrik in Berlin.
 Siborne's Patent-Modell-Fabrik in Berlin.

Wilh. Heckert,
 Gr. Ulrichstrasse 62.

Reichhaltiges Lager von:
Regulier-Füllöfen,
 neue gebläute Mäuler, schwarz, einfach und reich verziert, bunt emaillet.
Irische Ventilations-Dauerbrandöfen
 mit Chamotte-Ausfütterung. Grösste Heizfähigkeit bei paraffinischen Brennstoffen. Brauch. Jede Kohle verwendbar. Preise von 20 Mk an bis 250 Mk in Schwarz, emaillet, mit Majolika-Einlagen.
Dauerbrandöfen
 (verbessertes amer. System) für Kohlen-Ölheizung, in allen Grössen und Abmessungen, von 50-600 cdm Heizkraft.
Cade's pat. Kaminöfen, Demmer's Universal-Mantelöfen, Petroleum-Heizöfen, Gas-Heizöfen.
Transportable Sparkochherde für Haushaltungen, Hotels, Detonieren, Rittergüter, in eleganter Ausführung.
Majolika- und Emailleherde

Amerikanische Glanz-Stärke
 von Fritz Schulz jun. Aktiengesellschaft, Leipzig
 garantiert frei von allen schädlichen Substanzen.
 Diese bis jetzt unübertroffene Stärke hat sich ganz ausserordentlich bewährt; sie enthält alle zum guten Gelingen erforderlichen Substanzen in dem richtigen Verhältnis, so dass die Anwendung stets eine höhere und leichtere ist. Der vielen Nachahmungen halber besitze man dieses Fabrikat (Schlüssel), das jedem Käufer ausgedrückt ist. Preis pro Paket 20 Pf. Zu haben in fast allen Colonialwareen, Drogerien und Schreibmaterialien.

Haut-, Horn-, +
 Nieren- und Harnsteine, ebenso Epythitis, Harnsäure- und alle Polikrantheiten behandelte ohne Quecksilbergebrauch, speziell verarbeitete Glycerin-Extrakte und Exsulfate, ohne Schärferöhren- und Suctionströmung distrikt und gewisshaft. Viele Anerkennungsschreiben zu gel. Einsicht. Auswärts brieflich mit gleichem Erfolge.
+ Schultze, Halle,
 Gr. Ulrichstrasse 55, II. Etage.
 Sprechstunden 9-1 und 6-8.
 Sonntags und Festtage nur 9-1 Uhr.

Man verlange gefälligst überall: Richter's

Anker-Chocolade und Kronen-Chocolade,
Anker-Cacao und Kronen-Cacao, sie sind von tadelloser Rohmaterialien hergestellt, daher ausserordentlich schmackhaft, leichtverdaulich und nahrhaft.
F. AD. RICHTER & Cie., K. u. K. Hoflieferanten, **BUDELSTADT i. Th. und NÜRNBERG.**

Brot! Brot!
 II. Sorte sehr kräftig und wohlschmeckend 5 Pfund 50 Pfennige empfängt die Bäcker von
Max Hänel,
 Geilstr. 46 u. Parz 12.
 Bäcker-Marktmann.

Obst-Verkauf.
 Billige Gelegenheiten für Händler u. Private.
Lafel- u. Wirtschaftsstoffe
 zu billigen Tagespreisen. Auf Wunsch Lieferung frei Haus.
Böhme, Zehnerstr. 48a.

Flügel und Pianinos
 nur allerbeste Fabrikate v. Blüthner, Feurich, Irmeler, Römbildt etc. in allen Preislagen und Holzarten.
 Feinste reichhaltigste Auswahl am Plage. Verkauf zu Originalpreisen von 450-3000 Mk.
 Reparaturen u. Einstimmungen prompt und gewissenhaft.
B. Döll, Gr. Ulrichstr. 33.

Stopf-Apparat
 D. R. G. M. 166884
„Magic Weaver“,
 vielf. präz., zum selbstständigen schnellen Ausheften resp. Ausheften (höchster Grad), Preis, Zeitersparnis, geringe (kein Nähmaschinenpreis), Preis mit Probierst. u. illust. Anleit. 3 Mk.
 Verkaufsstelle für Halle a. S.:
W. F. Wollmer, Grosse Ulrichstrasse 4/5, Hofamtent.

Der Erfolg ist großartig, meine Damen!
 Mit dem vorzuziehlichen **Germania-Backpulver**

Bereitet man innerhalb 1 Stunde die wohlgeschmecktesten und leichtesten Kuchen, Torten, Klöße etc.
Germania-Backpulver ist millionenfach bewährt u. beliebt. Beim Einkauf fordere man ausdrücklich diese Marke, besseres Backpulver giebt es nicht.
 Überall erhältlich und im Verkaufsstadium der bekanntesten
Preßhose und Backpulver-Fabrik
Th. Franz Hoflieferant,
 Halle a. S.
Grösste Backpulver-Fabrik Deutschlands
 im Verkehr mit allen Vorkäusern und Conditoren.

Vertrauliche Auskünfte
 über Familien-, Vermögens- u. Privatverhältnisse auf alle Plätze der Welt werden sehr gewissenhaft und diskret ertheilt; auch werden Beobachtungen und Recherchen aller Art übernommen und prompt erledigt.
Beyrich & Greve, Halle a. S., Internationales Auskunfts-Bureau.

Ausschuss- Cigarren
 habe großen Vorrat Ansehlich-Gig. in 26, 29 u. 33 Mm. abzugeben für Händler u. Wirthe, wie auch Private günstige Offerte. Probieren, prompt u. frei p. Nachn.
Extr. Karte Nr. 19, für Händler 22 Mm. ist wieder am Lager!
Paul Kohlberg, Magdeburg 2.
 Cigarren-Fabrik-Lager.

Buch über die Ehe
 Nr. 39 Abbild. v. Dr. Retau A. 1,60.
 Vollst. Rathgeber für Eheleute m. 50 Abbild. v. Dr. Herzog A. 1,60.
 Beide Nr. mit 270 Texten.
L. Sachtler, Berlin 144.
 Reichardtstr. 31.
 Hilfe geg. Stuttgart, Hagen, Hamburg, Pirmsehrte Weg 12.

Auffallend billig
Herrn-, Knaben- u. Arbeiter-Garderoben
 Eleg. Jacketanzüge in dauerhaften Stoffen von 12 Mk an.
 Eleg. Jacketanzüge in Kammergarn u. Crepe " 14 an.
 Eleg. Jacketanzüge in Kammergarn 1 u. 2reihig " 16 an.
 Eleg. Anz. in den neuesten Stoffen u. Modellen " 8 an.
 Eleg. Knaben- u. Herrenschnitzanzüge in all. Stoff u. Farben " 8 an.
 Einzelne Jacket und Westen, enorm billig.
 Überholten in all. Farb. von 2 Mk an.
 Schwere Überholten von 4,50 Mk an.
 Wandherren-Jacken von 3 Mk an.
 Wägen u. Dreifolten v. 1,25 Mk an.
 Sommer-Anzüge in Leinen und Blau von 3 Mk an.
 Sommer-Joppen von 1 Mk an.
 Roben-Joppen von 2 Mk an.
 Wandherren-Anzüge von 3,50 Mk an.
 Überholten u. Blauen von 1 Mk an.
Verkaufsstelle
 des Allgemeinen und Siebischenheiner Konsum-Vereins.
Gustav Reinsch, Marktplatz, im Rothen Thurm, gegenüber der Hirschapotheke.

Glücksmüllers Gewinnerfolge sind weltberühmt!
Ziehung 4., 6., 7., 8. und 9. October in Berlin im Ziehungssaal der Kgl. General-Lotteriedirection.
9te Wohlfahrts-Lotterie aus zweien der deutschen Reichsstaaten.
Loose à Mark 3.30 Porto und Liste 30 Pfg. extra.
16.870 Geldgewinne, ohne Abzug:

575,000

1 Haupt-Gewinn Mk. **100000**
 1 Haupt-Gewinn Mk. **50000**
 1 Haupt-Gewinn Mk. **25000**
 1 Haupt-Gewinn Mk. **15000**

2 à 10000 = 20000
 4 à 5000 = 20000
 10 à 1000 = 10000
 100 à 500 = 50000
 150 à 100 = 15000
 600 à 50 = 30000
 16000 à 15 = 240000

Wohlfahrts-Loose versendet der Haupt-Debit: Bankgeschäft
Ad. Müller & Co.
 in Darmstadt, Neckarstr. 11 u. in Hamburg, Gr. Johannisstr. 21.
 Telegramm-Adresse: Glücksmüller.